

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 107.

Verantwortl. Redakteur
Nr. 7.

48. Jahrgang.
Donnerstag, den 12. Mai

Telegraphen-Adressen:
Lichtenstein.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Abbestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein. Ueber das Vermögen des Schnittwarenhändlers Ernst Emil Rämpfe in Lichtenstein, Inhabers der Firma Emil Rämpfe in Lichtenstein, wurde am 9. Mai 1898, nachmittags 1/2 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Herr Notarrichter Hermann Schmidt in Lichtenstein wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis Mittwoch, den 1. Juni 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Vertheilung des Vermögens oder die Wahl eines anderen Verwalters über die Befreiung eines Gläubigers aus dem Konkursverfahren und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, den 9. Juni 1898, vormittags 10 Uhr vor dem Kgl. Amtsgerichte Lichtenstein Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Mai 1898 Anzeige zu machen.

Die Königl. Amtshauptmannschaft erläßt folgende Bekanntmachung: In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. sind aus Abteilung II der fiskalischen Waldenburg-St. Egidien-Lichtenstein-Lößniger Straße in St. Egidien und Lichtensteiner Flur 4 Rirsch- und zwei Pflaumenbäumchen umgebrochen worden. Demjenigen, welcher den Thäter dergestalt zu bezeichnen vermag, daß derselbe zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, wird eine Belohnung von 20 Mark gewährt werden.

Die Mailäfer-Gesahr, die anfangs sehr gefürchtet wurde, scheint dank der letzten kalten Nächte nicht so groß zu werden, wie ursprünglich befürchtet wurde. Die feuchtkalte Witterung hat massenhaft unter den Äpfeln aufgeräumt. Freilich darf man trotzdem nun nicht sorglos sein, denn wenige warme Tage sind imstande, wieder große Mengen dieses schädlichen Insekts auf die Beine zu bringen.

Gegenwärtig, vom 11. bis 13. Mai, präsentieren sich uns die sogenannten Frostheligen: Namerus, Pantratus und Servatius. Der Landmann, Binger und Gärtner fürchten sie sehr, weil sie oft noch bei klarem Himmel empfindliche Fröste bringen. Nach dem Volksglauben ist der Servatius oder Erhalter der letzte kalte Tag, nach dem kein Frost mehr eintrifft. Dann wagen die Gärtner Pfirsich Palmen und andere empfindliche Pflanzen ins Freie zu legen.

Hohndorf, 9. Mai. Auf einem hiesigen Steinkohlenwerke erlitten: der Fördermann Emil Hugo Brauer von hier einen Bruch der rechten Unterarmspeiche dadurch, daß er mit dem Arm zwischen zwei Hunte auf der Anhängestelle der Seilbahnstrecke geriet; der Häuer Gustav Adolf Striebel aus Lichtenstein eine schwere Kopfverletzung mit Gehirnerschütterung durch eine von einem Hunte plötzlich geöffnete Wetterthüre.

Nüssen St. Michael, 8. Mai. In einigen Orten des Nüssengrundes, Thurm und St. Michael, mußten infolge von Masernerkrankungen einige Nachmittagsklassen bis auf weiteres geschlossen werden.

Wie aus dem Landtagsbericht hervorgeht, ist nach Ablehnung des Vermögenssteuergesetzes der Gesetzentwurf, betreffend die direkten Steuern, von der Königl. Staatsregierung zurückgezogen worden. Dieser Gesetzentwurf betraf in der Hauptsache die von der Regierung beantragte volle Ueberweisung der Staatsgrundsteuer an die Schulgemeinden. Die

Hälfte dieser Steuer ist bekanntlich den Schulgemeinden bereits seit dem Jahre 1886 überwiesen.

Wenn früher ein Bürger „Dier auf“ hatte, so setzte er in Leipzig einen hölzernen, zwei Ellen hohen Kegel vor sein Haus, auf dem ein aus Holz geschnitzter Krug oder Becher stand, in Dorsch und in Strohla hing er lange, hölzerne, aufgeschlitzte und gelebte Bretter, sogenannte Schindeln, vor die Thür, in Dresden und Pirna grüne Tannenreisler, die in Form einer Weintraube zusammengebunden waren und in Weichen ein kleines Fäßchen. In Freiberg gaben blecherne, auf schwarz angefrischene hohe Pulke gefetzte Erlichter, in Torgau Siebe, in Zittau Krüge, in Eilenburg Tannensträucher auf langen Stangen, in Merseburg gekrümelte Späne und in Böhlich Stangen in Gestalt von Feuerflammen den Bierstank an.

Am Montag früh suchte in Leipzig im Hause Elisenstraße 19 die Ehefrau des Dienstmanns Schumann ihren Mann zu erwidern. Beide, schon ältere Leute, leben in freiem Unfrieden. Am Montag früh in der 8. Stunde überfiel nun die Frau ihren nichtwachen Mann im Schlaf und verfrachte ihm mit dem Beile einen Hieb auf den Kopf. Der Mann erwachte und es gelang ihm, der Wütenden zu entfliehen. Die Frau stellt gar nicht in Abrede, daß sie ihren Mann habe aus dem Wege schaffen wollen, damit der unseidige Streit endlich einmal ein Ende habe.

Der Dach ist sonst bekannt als ein recht schmezzes Tier. Daß derselbe in der Nähe menschlicher Wohnungen gefangen wird, dürfte daher selten genug vorkommen. Kürzlich ward ein Fall dieser Art aus der Gegend von Döbeln gemeldet. Das war aber doch immerhin noch in ländlicher Umgebung. Daß aber auch in einer Großstadt von nahezu 180 000 Einwohnern, nämlich in der Stadt Chemnitz ein Dach gefangen wird, das ist doch sicherlich eine große Merkwürdigkeit. Solches ist aber vor einiger Zeit geschehen und zwar in einem Gartengrundstück der westlichen Vorstadt. Dort fand man, ausmerksam gemacht durch das ununterbrochene Bellen eines dort gehaltenen Hundes, einen völlig ausgewachsenen Dach in der Gartenlaube vor. Das Tier war gänzlich erschöpft, wahrscheinlich infolge von Nahrungsmangel, und ließ sich daher leicht fangen, ohne, wie das sonst Dachse thun, wütend um sich zu beißen. Es ist dem Tiergarten „Schilde“ überwiesen worden.

Limbach, 9. Mai. Am vergangenen Sonnabend nachmittags wurde das neue Technikum Limbach feierlich eröffnet. Um 4 Uhr bewegten sich unter Vortritt der Musik die Lehrer, das Kuratorium und die Techniker nach dem Anstaltsgebäude, das festlich geschmückt war. Dasselbst hatten sich eine große Anzahl Freunde und Söhne der Anstalt eingefunden. Nachdem durch ein Musikstück und durch Gesang die Feier eingeleitet worden war, ergriff Herr Bürgermeister Dr. Goldenberg das Wort und schilderte die Mühe und Anstrengungen, welche die Einweihung einer solchen Anstalt verurachten. Er wünschte dem Technikum, dem Direktor, der Lehrerschaft und den Technikern das Beste. Herr Direktor Müller dankte für das freundliche und opferwillige Entgegenkommen. Er verglich das Technikum mit einem Baume, der einerseits — soll er wachsen und gedeihen — selbst gesund und lebenskräftig sein müsse, andererseits aber auch eines guten Bodens bedürfe, worin er seine Wurzeln schlagen könne. Die Festrede hielt Herr Elektro-Ingenieur Hellboller, Vorstand der elektrotechnischen Abteilung, der in begeisterter Weise der Technik jüngste Tochter „die Elektrotechnik“ schilderte. Die Rede klang in einem Hoch auf den König aus. Darauf ergriff noch ein Techniker das Wort, um den Dank der Technikerschaft der Stadt, dem Direktor und der Lehrerschaft anzubringen. Gesang- und Musikstücke schlossen die schöne Feier, worauf die Teilneh-

mer unter der Führung des Direktors die Anstalt besichtigten und namentlich auch mit Interesse den Erklärungen des Ingenieurs Hellboller folgten, der das neu eingerichtete elektrotechnische Laboratorium zeigte. Ein fröhlicher Kommerz hielt abends Bürger, Lehrer und Schüler noch lange zusammen.

Plauen i. B., 9. Mai. In einem Anfall heftiger Erkrankung hat sich gestern hier eine angesehene Dame selbst den Tod gegeben. Das Schicksal der bedauernswerten Frau, die sich auch als Schriftstellerin einen geachteten Namen erworben hat, erweckt herzliches Mitleid.

In einem Dorfe bei Plauen i. B. war vor einigen Tagen in einem Gehöft unter den Rindern der Mißbrand ausgebrochen. Beim Töten eines Kindes hatte sich der Schwiegervater des Besitzers eine unbedeutende Verletzung zugezogen; bald darauf trat Blutvergiftung ein, an welcher der sonst gesunde Mann nun gestorben ist. Auch der Fleischer hat sich eine Blutvergiftung zugezogen, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Der „Birnauer Anz.“ meldet: Interessantes Frachtgut wird seit kurzem auf dem Umschlagplatz zu Laube verladen, nämlich Munition, welche für Spanien bestimmt ist. Dieselbe geht in Silbampfern bei Pirna vorbei, direkt nach Hamburg, um von dort weiter nach ihrem Bestimmungsorte transportiert zu werden. So wurde Ende vergangener Woche ein Silbampfer mit 7 Millionen Patronen für Lebelgewehre, welche in Kisten zu 1000 Stück verpackt sind, verfrachtet. (Wir geben die Nachricht wieder, weil sie voraussichtlich durch eine größere Anzahl von Blättern die Runde machen wird, bemerken jedoch, daß wir sie für absolut ungläubwürdig halten.)

Burkhardswalde, 9. Mai. Eine That größter Entschlossenheit unter Hintansetzung des eigenen Lebens vollführte heute früh der Lokomotivführer des aus Weisung kommenden, in Station Rötewitz kurz vor 8 Uhr eintreffenden Personenzuges. Eine größere Strecke vor der Haltestelle unmittelbar bei der Papierfabrik Rötewitz, sprang der beherzte Mann von seiner noch in ziemlicher Fahrgeschwindigkeit laufenden Maschine und rettete ein kleines Kind vor dem sicheren Tode, welches eben im Begriffe war, über das Bahngelände zu laufen. Glücklicherweise ist sowohl der Retter, als auch das Kind vor Schaden bewahrt geblieben. Ehre dem braven Manne!

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai. Der deutsche Reisende Eugen Wolf giebt in einem Telegramm aus Kiaotshou, wo er sich seit einiger Zeit aufhält, die Eindrücke wieder, die er nach reiflicher Prüfung der dortigen Verhältnisse gewonnen hat. Bodenverhältnisse und Klima bezeichnet er als günstig. Die Bat werde nach der Anlage von Hafendämmen der denkbar beste Hafen sein. Die Handelsaussichten von und nach dem Hinterland seien ausgezeichnet, ebenso die Bergwerkchancen. Dagegen tadelt er, daß für die Handelsbedürfnisse noch nicht das Geringste geschehen sei, und die Unterstellung der Verwaltung von Kiaotshou unter das Marineamt erscheint ihm als eine höchst unglückliche Maßregel. Unter solchen Verhältnissen werde man niemals Erfolge haben. Man sollte einen guten Gouverneur von der Landarmee, wie Siebert, der Gouverneur von Ostafrika, und in späteren Jahren einen Civil-Gouverneur hinschicken. Die Marine aber sei untauglich zur Verwaltung des Landes. Der Fehler müsse schleunigst verbessert werden, denn jeder Ausschub vergrößere die Gefahr, daß die Kaufleute in Ostasien den Unternehmungsgeist und guten Willen verlieren. Wolf faßt zum Schluß sein Urteil dahin zusammen: „Die lokalen Verhältnisse hier sind also gegenwärtig in hohem Grade unbefriedigende.“

§ Zur Reise des Kaisers nach Jerusalem melden die „Berl. Anst. Nachr.“, daß alle Vorbereitungen für die Abfahrt der Kaiserin getroffen wurden. Jedoch hängt der endgültige Entschluß vom Gesundheitszustand der Kaiserin ab. Zur Umweihung der Erbsenkirche werden Einladungen ergehen, wie dies bei der Umweihung des umgebenen Schloßkirche in Wittenberg im Jahre 1892 der Fall war. Die Weihe der Erbsenkirche Jerusalem soll ebenfalls eine allgemeine große Feier des evangelischen Europa werden.

§ Der neue Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ hat von Danzig aus seine erste Fahrt in See gemacht. Um sich einen Begriff von den Herstellungskosten einzelner Teile des Dampfers machen zu können, sei mitgeteilt, daß die beiden Schiffschrauben allein einen Wert von 90000 Mk. haben.

§ Der „Preußenkaiser“ Dr. Sigl. scheint seine Abneigung gegen alles Preussische ein wenig moderiert zu haben. Er erschien ausnahmsweise auch auf dem parlamentarischen Abend des Reichstages. Fürst Hohenlohe begrüßte den seltenen Gast und unterließ sich wohl wegen des Ungewöhnlichen der Erscheinung länger mit ihm, als mit den meisten der übrigen Herren.

§ Ueber die Verheerungen, welche eine Windstöße am Sonnabend in dem Dorf Riechende im Kreise Westphalens angerichtet hat, wird Folgendes mitgeteilt: Eine Doppelschnecke und der Ruchholl der Frau Gutsbesitzer Dürre wurden wie ein Kartenhaus von dem Wirbelwind zusammengewürfelt. Hierauf traf der Sturm, nachdem er im Dorfe rechts und links die Dächer mehrerer Wohnhäuser und des Gemeindefaßes gefaßt und beschädigt hatte, das Gehöft des Gutsbesitzers Stahlberg, warf eine Mauer mit einem halben Meter starken Pfeilern um und zerstörte sämtliche Ziegeldächer des Gehöfts. Das Dach des Wagenschuppens trug er weit fort. Schwere Balken, Bretter und Ziegel wurden 100 Meter weit fortgeschleudert. Den Abschluß der Verwüstung bildete das Gehöft des Gutsbesitzers E. Dürre, dessen Schenke und Schuppen zu einem Trümmerhaufen geworfen wurden.

Ausland.

** **Mailand, 10. Mai.** Die Lage in Mailand ist furchtbar. Bei der Porta Ronforte entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht. Die Rebellen hatten sich dort in einem Kloster festgesetzt. Nach vierstündigem Kampfe ergaben sich etwa 180 Mann. Im Keller verhaftet wurden auch 28 Wunden gefangen, welche gleichfalls gefesselt wurden. Im Ganzen wurden gegen 300 Gefangene gemacht. Verhaftet wurden ferner die sozialistischen Deputierten Turati, Trifolati und Costa. Die Verluste der Rebellen und der Truppen sind bedeutend.

** Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Singapur haben sich in Buchow 3000 Schwarzflaggen infolge eines Streites zwischen einem Soldaten und chinesischen Postbeamten angesammelt und zeigen eine drohende Haltung. Das Postgehäude wird von Soldaten bewacht und eine Konferenz von 10 Mandarinen ist zusammgetreten, um über die Lage zu beraten.

Vermischtes.

* Ein kühner Kletterer, der 36jährige Klemperer Frankl in Wien, erstieg in der Nacht zum Sonntag bei heftigem Sturm den 99 m hohen Turm der Wiener Botaniak und steckte eine große schwarze Flagge auf. Dem Tollkühnen bot der Vizebürgermeister den einzigen Halt. Die Frau des Frankl wußte um die Absicht ihres Mannes, denn sie hatte die Flagge genäht.

5. Klasse 133. u. 6. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 272 Mark gezogen worden.
(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. Mai 1898.

- 30000 Mk. auf Nr. 5800.
- 15000 Mk. auf Nr. 7029.
- 10000 Mk. auf Nr. 8572.
- 5000 Mk. auf Nr. 4448 19868.
- 74 982 986 389 884 117 (300) 299 (300)
- 562 (300) 96 39 785 2 948 751 518 (1000) 798
- 43 977 (300). — 1338 282 235 642 899 636 963
- 725 217 52 479 208 509 367 695 5 161 556 584.
- 2495 68 490 536 22 802 (2000) 734 85 533
- 91 244 777 (300) 110 179 626 572 383 195 808
- 918 807 341 (1000) 703 557 902 (3000) 152 354.
- 3711 696 818 196 116 727 299 134 913 495
- 663 482 890 451 41 589 403 (300) 809 511 321
- (3000) 869 133 474. — 4374 843 448 (5000)
- 449 710 925 918 573 90 607 947 222 424 (3000)
- 208 178 (300) 375.
- 5435 690 550 423 319 120 (300) 704 269
- 800 (30000) 254 540 (300) 138 692 674 (300)
- 919 298 31 810 404 249 920 (300). — 6161 455
- 798 699 (1000) 713 582 516 64 84 944 551 402
- 612. — 7280 642 950 545 864 (1000) 29 (15000)
- 657 (300) 319 293 (500) 81 212 856 881 (300)
- 852 17 699 239 436 627 663 (300) 94 998. —
- 8512 751 13 897 558 218 482 267 976 496 998

- (300) 263 942 989 188 168 787 105 848. —
- 9000 447 681 609 (300) 142 986 239 387 629
- 164 875 796 669 489 381 (300) 144 (300) 555
- 482 82 (500) 905 (500) 599 25 532 791.
- 10850 847 (3000) 590 236 46 579 14 875
- 212 978 797 771 (3000) 616 868 738 787. —
- 11295 204 192 937 574 (300) 309 988 50 (500)
- 283 (300) 733 650 954 96 703 93 582 181 569
- 920 545 (300) 23 893 107 240. — 12541 144
- 597 (300) 516 (300) 189 641 570 732 901 784
- 100 810 (3000) 788 212 759 157 639 184 (200)
- 972 348 363 575 (500) 507 169 (300) 81 643
- (3000) 313 (3000) 916 499 307 (300). — 13724
- 181 137 95 470 276 916 953 700 784 (300) 49
- 738 405 171 950 833 408 913 853 179
- 460 (300) 295 387 (300). — 14929 934 293 186
- 907 547 459 632 786 (300) 443 75 168 (500)
- 34 567 (1000) 942 635 290 286 833 (500)
- 566 (500).
- 15100 991 764 412 914 401 572 697 557 2
- (1000) 983 366 749 702 157 888 949 78 86. —
- 16926 204 943 654 195 614 366 790 71 200 958
- 106 460 350 17 211 793 960. — 17120 409 553
- 494 442 266 861 119 870 (500) 768 156 133 577
- 955 (300) 820 (300) 26 (300) 384 862 637
- 620. — 18851 97 908 631 428 389 160 936 681
- 381 554 286 81 205 139 321 466 152 827 537
- 911 536 850 835. — 19580 93 (1000) 83 71 661
- 463 261 320 187 (300) 853 352 (300) 763 768
- 333 868 (3000) 529 318 30 82 742 (300) 973 119.
- 20588 405 568 (300) 307 524 505 701 727
- (300) 940 890 (300) 910 645 356 782 (300) 869 —
- 21400 56 54 (1000) 609 550 (1000) 7 291 941
- 671 262 790 393 961 779 839 589 673 229 959
- 188 440 70 940 52 968 (500) 458 (300) 139 —
- 22333 41 442 266 306 55 (500) 547 740 999 103
- 911 121 (300) 663 723 377 162 839 (3000) 348
- (300) 719 303 (300). — 23191 841 141 555 819
- 544 527 417 366 739 912 (300) 355 (1000) 66
- 500 836 (300) 869 986 584 946. — 24825 797
- 853 241 951 759 102 189 930 665 439 871 634
- 244 249 191 607 674.
- 25173 325 347 (1000) 607 107 780 231 792
- 982 134 432 378 879 148 (500) 211 268 11
- 33 934 317 742 (500) 529. — 26901 979 890
- 925 362 556 370 172 31 79 914 286 902. —
- 27105 (1000) 214 428 846 833 545 321 169
- (1000) 786 825 46 206. — 28131 (500) 698 125
- 50 913 631 93 955 639 442 805 746 985 267
- 220 647 790 392 12 338 (1000) — 29028 (300)
- 345 173 760 978 991 318 (500) 811 20 (500)
- 486 440 574 74 642 785.
- 30499 96 294 765 276 665 364 968 302 461
- 746 383 40. — 31908 871 (300) 269 149 110
- 322 629 523 256 278 219 667. — 32000 (1000)
- 315 681 606 161 945 247 803 579 695 850 500
- 857 297 282 787 221 508 205 228 (1000). —
- 33420 339 981 437 82 732 (300) 872 951 412
- 198 (1000) 136 489 337 316 949 111 (500) 435
- (1000) 290 336 545. — 34279 323 509 273 359
- 196 382 786 574 286 209 803 454 861 481 306
- 968 533 236 662 62 58 638.
- 35228 244 904 854 684 552 926 22 127 229
- 969 272 982 (300) 55 9 (300) 207 (1000) 597
- 902 235 974 919 951 362 (1000) 660 549. —
- 36618 585 834 (3000) 208 (1000) 896 71 762
- (300) 434 187 391 162 892 (3000) 80 578 933.
- 37268 800 890 776 389 356 398 602 707
- (300) 210 522 191 481 106. — 38361 786 842
- 914 896 250 (300) 669 696 747 510 116 (500)
- 43 428 762 (300) 906 (300) 743 490 74 (300)
- 464 214 133 511 527 (300). — 39621 727 575
- 807 4 152 968 637 525 310 645 999 96 919 742
- 345 936 457 813 974.
- 40061 79 298 782 783 589 597 644 415 551
- 675 676 (300) 631 587 (500) 494 382. — 41429
- 181 203 948 366 657 836 340 66 107 12 263 29
- 593 (3000) 479 676 131 92. — 42116 (300) 446
- 933 (300) 888 (300) 890 743 807 (3000) 793 (500)
- 908 245 143. — 43315 71 128 194 169 441 784
- 359 364 557 970 333. — 44742 360 876 975
- 857 479 (1000) 530 44 950 (500) 787 972 27
- 504 680 (300) 785 943 (300) 872 868 869 915
- 858 432 626 896 763.
- 45541 528 865 29 797 275 507 422 (300)
- 592 597 547. — 46485 83 643 20 293 967 32
- 806 198 (1000) 5 312 235 398 513 444 462 852
- 576 109 637 418 455 (500) 566 (3000). — 47000
- 842 809 950 934 239 851 699 742 362 431 378
- 752 238 944 631 682. — 48882 596 826 13 746
- 397 44 522 418 763 553 431 772 170 103 74
- (300) 982 67 842 301 (500) 20 (300) 856 643
- 626 395 427 673 519 994 (300) 984 120. — 49329
- 433 699 (500) 947 345 (1000) 19 582 802 381
- (300) 224 (300) 131 58 502 693 293 758 16 796
- 317 401 453 703 34.
- 50476 516 (1000) 537 981 286 518 477 809
- (500) 739 589 288 469 450 (1000) 485 (300) 633
- 396 38 414 195 944. — 51680 11 (1000) 883
- (500) 556 (3000) 550 215 588 952 506 (300) 165
- 482 458 145 (1000) 226 185 926 (500) 625. —
- 52348 788 297 92 652 887 372 325 329 30 43
- (300) 315 551 595 838 703 988 747 886. — 53207
- 46 839 (300) 154 80 (300) 576 (300) 1 920 (3000)
- 426 (300) 825 114 (3000) 685 (300) 280 310 620
- 362 42 17 (500) 657. — 54753 580 779 (300)
- 632 616 939 433 295 255 (300) 290 511 223

- (300) 976 512 52 (300) 803 832 99 167 254 926
- 557 541 913 289 342 375 348 (500) 263 333
- 905 (300).
- 55532 974 576 466 444 516 52 474 30 752
- 401 (500) 364 (300) 490 836 (1000) 551 637
- (300) 385. — 56240 985 241 938 252 45 719
- (300) 367 285 485 (500) 3 666 964 24 64 681
- 261 (300) 966 (3000) 582 344 236. — 57638 7
- 14 983 466 (3000) 99 (1000) 951 42 760 417
- 227 27 585 899 464 997 (300) 683 140 120 880
- (1000). — 58128 669 (3000) 670 318 (300) 882
- 294 156 357 816 302 146 337 528 632 441 (300)
- 643 358 893 772. — 59163 309 320 969 990
- 381 910 765 346 649 493 324 48 782 122 (3000) 20
- 60138 281 76 102 942 87 968 894 246 757
- 657 217 986 (500) 914 443. — 61632 337 679
- 455 (500) 516 60 45 715 572 575 428 305 132
- 117 69 363 661 (1000) 341 641 681. — 62978
- 773 319 430 640 599 729 551 138 214 889 522
- 766 185 (300) 992 399 920 997 635 151 954
- 996 395 896 451 779 147 454 (1000). — 63295
- 451 832 65 483 441 (300) 47 942 381 975 (1000)
- 972 718 224 46 916 (1000) 167 431 40 673 682
- 526. — 64902 903 (3000) 862 (300) 480 335 949
- 389 338 171 22 (300) 409 996 956 935 342.
- 65077 815 152 85 (300) 135 (300)
- 720 432 426 986 126 24 448 939 788 969
- 73 970 332 470. — 66315 779 137 663 22
- 678 78 284 529 854 967 (300) 995 867 420 285
- 464 121 (3000) 359 358 227 (300) 817 111 39
- 289 541 564 709 474 974 559 814 746 157 530
- 989. — 67798 686 997 843 891 228 336 537
- 292 401 980 510 448. — 68637 784 335 43 628
- 740 230 137 206 738 (500) 83 938 121 653 622
- 898 245 838 135 (3000) 19 426 686. — 69071
- 996 673 782 277 93 245 314 (500) 113 45 (3000)
- 619 557 133 639 762 631 389.
- 70688 673 179 297 280 259 309 803 394
- 345 285 469 451 486 601 377 225 997 162 483
- 456 (300) 768 570 749 73 953 174. — 71942 93
- (3000) 739 762 339 388 656 979 291 52 601 793
- (1000) 191 406 378 960 914 261 23 4 5 946 532
- (3000). — 72468 282 200 302 765 (500) 924 965
- 812 577 645 236 (300) 635 75 420 601 418 305
- (500) 867 197 978 165 943. — 73942 168 439
- 392 137 743 374 300 206 490 90 455 433 598
- 353 270 771 (3000) 416 160 60 (300) 510. —
- 74306 167 141 813 832 366 432 489 85 19 379
- 818 197 995 (3000).
- 75685 293 989 (1000) 413 144 337 (300) 702
- (500) 670 796 727 616 (500) 750 633 286 (500)
- 241 169 534 603 562 745 970 (300) 617 69 107
- 54 601 739. — 76673 480 519 594 820 431 158
- 445 (300) 288 614 838 14 920 976 345 713 826
- 27 122 767 383 700 73. — 77726 (1000) 579 16
- 456 283 894 116 344 989 711 287 667 396 902
- 372 656 5 486 582 157 810 (3000). — 78171
- 704 (300) 20 989 250 387 468 668 764 816 590
- (300) 52 438 808 236. — 79001 (500) 46 761
- 659 838 812 272 676 189 104 578 430 (300)
- 338 423 974 295 127 301 (300) 86 81 191 679.
- 80141 387 343 459 510 512 269 285 904
- 211 (1000) 499 254 937 395 (500) 159 139 97
- 584. — 81062 90 571 858 807 635 610 514 406
- (300) 224 575 240 339. — 82705 115 516 744
- 342 290 175 406 274 659 953 713 616 931 597
- 380 (500) 846 512 (1000) 881 413 965 811 864.
- 83500 922 54 642 805 654 (500) 370 894 348
- 765 511 528 411 893 459 470 481 495 283 340
- 179 980 450 233. — 84913 794 874 (3000) 172
- 438 826 (3000) 521 494 653 97 (300) 112 (300)
- 995 406 709 38 122 576 635 690 971 (300) 932
- (300) 119 708 201 232 349.
- 85233 180 508 601 (300) 998 (300) 807 312
- 709 869 502 (1000) 318 926 799 384 5 212 198
- 525 241. — 86176 961 475 840 246 588 393 200
- 849 706 932 4 201 767 508 (300) 654 503 218
- 574 (300) 308 206 813 (3000). — 87383 (3000)
- 818 184 799 760 128 187 822 (500) 53 32 85
- 844 838 899 7 (300) 487 516 402 417 890 108
- 741. — 88522 579 407 959 (300) 997 742 578
- 179 302. — 89856 732 597 628 (300) 571 887
- 74 (300) 113 160 72 771 20 (1000) 357 371 525
- 747 882 329 957 982 556 557.
- 90197 273 131 585 992 249 453 (300) 796
- 873 (500) 240 933 120 770 919 664 633 309. —
- 91281 78 (300) 573 184 408 213 121 (300) 555
- 938 807 906 736 314 420 140 914 724 214 676
- 597 528 484 850 205. — 92587 136 847 323 744
- 452 110 685 426 91 805 697 666 635 45 496
- 637 94 504. — 93434 987 77 651 919 259 426
- 80 644 289 357 277 243 702 584. — 94031 295
- 857 775 66 517 90 882 724 (300) 327 497 703
- 982 356 711 263 335.
- 95808 709 483 177 410 637 (300) 802 336
- 388 (500) 353 278 (300) 38 73 496 85 543 269
- 592. — 96355 39 481 838 480 912 556 118 (3000)
- 108 672 467 875 363 367 638 759 (300) 680 871
- 50. — 97360 183 828 (300) 599 (1000) 482 940
- 162 169 904 929 4 398 841 693 667 519 496
- 159 452 395 (500) 955 368 119 645 683 59 287
- (500) 561 672 584 568 246 712 (300) 628. —
- 98863 277 563 867 550 17 907 532 (500) 858
- 76 829 979 740 835 637 (300) 960 (300) 884 637
- 474 (300) 749 6 (1000). — 99682 294 828 46
- 217 855 988 859 596 381 459 757 276 854 888
- 733 356 630 (1000) 422 634 818 843 691 364
- 472 516. — 100000.

54 926
33 393
30 752
51 637
45 719
34 681
7638 7
50 417
20 860
0) 882
1 (300)
39 990
000) 20
46 757
37 679
05 132
62978
39 522
1 954
63295
(1000)
73 682
35 949
42.
(300)
8 969
663 22
20 285
11 39
37 530
3 537
43 628
3 622
69071
(3000)
3 394
32 483
942 93
01 793
46 532
24 965
8 305
8 439
3 598
10. —
9 379
0) 702
(5CJ)
9 107
31 158
13 826
379 16
6 902
78171
6 590
6 761
(3CJ)
679.
5 904
39 97
14 406
744
1 597
864.
14 348
3 340
(172
(300)
9) 932
7 312
2 198
3 200
3 218
(3CJ)
2 85
108
578
887
1 525
796
99. —
555
676
3 744
496
425
1 295
703
336
269
(3CJ)
0 871
940
496
287
858
4 687
8 46
388
264

Telegrams.

Berlin, 11. Mai. Die Meldung, der Ter-
min gegen Grünenthal sei auf den 6. Juni festge-
setzt, wird als unzutreffend bezeichnet.

Paris, 11. Mai. Die drei französischen
Kreuzer, welche den Kreuzer „Bothnan“ nach Affi-
hon zur dortigen Feste de Sama-Feste begleiten
sollten, erhielten Gegenordre, angeblich, weil deren
Verwendung für ernsthafte Zwecke jeden Tag nötig
werden könnte. Wie verlautet, sollen z. B. keine
Wahlkreistafeln Urlaub erhalten, weil die Folgen
des spanisch-amerikanischen Krieges unberechenbar
sind.

Paris, 11. Mai. Ein Zahlenvergleich der
Wahlresultate von 1893 und 1898 ergibt bei den
Sozialdemokraten einen Zuwachs von 260,000 Stim-
men, bei den Radikalen von 190,000, während die
Konserwativen 86,000 verloren.

Büch, 11. Mai. Ganze Scharen Italiener
verlassen die Schweiz, um sich der aufständischen
Bewegung in ihrem Mutterlande anzuschließen. In
Bern, Sarnanne und hier fanden revolutionäre Ver-
sammlungen statt, in welchen die Redner erklärten,
der Augenblick sei gekommen, um das Königtum und
das Joch der Bourgeoisie abzuschütteln.

Rom, 11. Mai. Rubini erlich an alle Brä-

uhen und Militärkommandanten ein Rundschreiben,
in welchem er zu einer fortgesetzten entschlossenen Un-
terdrückung aller Unruhen, jedoch bei möglicher
Vermeidung der Inanspruchnahme von Truppen
anempfiehlt. Ueber die Unruhen darf nichts mehr
telegraphiert werden.

Mailand, 11. Mai. Die Situation ist an-
dauernd heftiger, es wird fortgesetzt gekämpft. Die
Auffständischen halten noch immer alle Bahnhöfe be-
festigt. Obwohl das Militär Kanonen feuern lässt,
entstehen fortgesetzt Barricaden; einige hundert aus
Padua und Bologna eingetroffene Studenten lieferten
an der Porta Venetia dem Militär eine förmliche
Schlacht, wobei 21 Studenten fielen. Die Todes-
verachtung des Pöbels spottet jeder Beschreibung.
Da die Umgebung der Stadt ebenfalls in Aufruhr
ist, wird heute der Belagerungszustand über die ganze
Stadt publiziert werden. Die Zahl der Toten
wird auf 1000, die der Verwundeten auf über 3000
geschätzt. Die Turiner Ausstellung wird von Pöbel
in Brand gesteckt. Das Volksviertel Volta ist völlig
in der Gewalt der Auffständischen, die von den Fenstern
aus auf die Soldaten ein wohlgezieltes Feuer unter-
halten.

Berlin, 11. Mai. Gestern kam es hier
wegen der Brotversteuerung zu Zusammenstößen

zwischen Arbeitern und Gewerbeten. Es werden
weitere Ausschreitungen befürchtet, da auch in der Umgebung
große Gährung wegen des Hungerstichs besteht.

Sonbon, 11. Mai. Weiteren Nachrichten aus
Schanghai zufolge, wurde bei den Unruhen in Schanghai
das englische Konsulat, das Zollamt und mehrere
andere Gebäude, darunter die Bureau einer Lager-
boner Firma, in Brand gesteckt. Das englische Ge-
schwader ist von Tschifu nach Wei-wei-wei abgegangen.

Sonbon, 11. Mai. Großes Aufsehen erregt
in hiesigen diplomatischen Kreisen die Nachricht des
Petersburger „Swjet“ über die Abtretung oder Ver-
pachtung einiger Inseln der Philippinen an Japan,
welches dieselben gegen die Engländer verteidigen
würde. — Der Korrespondent des „Globe“ in New-
york erklärt, alle Gerüchte von einem sofortigen Auf-
bruch des Invasionsheeres nach Kuba für unbegründet.

Sonbon, 11. Mai. Nach einer Meldung aus
Key West hat die gesamte Truppenmacht in Chica-
magna Befehl zum sofortigen Abmarsch erhalten.
Das 1. und 10. Kavallerieregiment gehen nach New-
orleans, das 2. nach Mobile, das 3. nach Tampa.

Wetterbericht für den 12. Mai
(aufgestellt in Glognitz u. d. Landrechtlichen Wetterlehrer-
Vordauernd windig, kühl und veränderlich mit zeitweisen
Niederschlägen.

Buchdruckerei von Carl Matthes,
Markt 179 LICHTENSTEIN Markt 179
empfeilt sich zur Anfertigung nachstehender Arbeiten in Schwarz- und
Bunddruck, als:

Avis, Adress- und Geschäftskarten, Abschiedsbriefe und -Karten, Aktien und Dividendscheine, Briefköpfe, Briefleisten, Bestellzettel, Besuchskarten, Broschüren, Oirkulare, Concert-, Theater- und Ball-Billets, Converts mit Firmendruck, Deklarationen, Dankungs- und Einladungs-Briefe, Einlasskarten, Empfangsbescheinigungen, Etiketten, Fakturen, Formulare aller Art, auch für Gemeinde- und Standesämter etc., Gratulationskarten und -Briefe, Haus- und Fabrik-Ordnungen, Hochzeits-Einladungen, Hochzeitszeitungen, Hochzeitsgedichte, Kisten- und Kastenschilder,	Kataloge, Kontrakte, Lehrbriefe, Liefer- und Empfangsscheine, Lohnlisten, Mahnbriefe, Mitteilungen, Menus, Mitgliedskarten, Notizzettel, Notas, Preis-Courants, Plakate, Postkarten, Paketzettel, Programme, Quittungen, Quittungskarten, Rechnungen, Rechenschafts-Berichte, Speise- und Weinkarten, Statuten, Stimmzettel, Theaterzettel, Tanzkarten, Taktellieder, Tabellarische Arbeiten jeder Art, Visitenkarten mit u. ohne Goldrand, sowie Pergoldrand, Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen in den verschiedensten Mustern, Werke, Zeugnisse etc.
--	--

Alle Arbeiten werden — bei billigster Preisstellung — mit der
grösstmöglichen Sorgfalt ausgeführt.
Bei vorkommendem Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Tischdecken
in Wachsbarchent und Gummistoff, auch
Läuferstoffe und Abstreichebedeckel
empfeilt möglichst billig
Chreg. Thonfeld, Bichtenstein.

**Kürschners
Bücherichatz**

Die billigste
Romanbibliothek.
Neue Romane, noch
unverkauft.
Siehe die Anzeige in
unserer Zeitung.

20

In jedem Band alle
Bücher der Reihe.
Gesamtwert nur 20 Mark.
Bestellungs-Vertrag
Best. N. 2.

Joseph Kürschners
Universal-Konversations-
Lexikon. Auf 213991 Seiten das
Inhalt vollständigster
Wörter in einem Bande. 2000 Mark.
Neu. Preis nur 3 Mark.

Weltprachen-Lexikon. 200000 Seiten. Vollständig. Deutsch-
engl. engl.-deutsch und latein. Veritas
neue Herausgabe. Preis 40 Mark.
Preis nur 3 Mark.

Kürschners Jahrbuch 1898.
Ein Kalender und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 2. 89. Nur
mit reichhaltigen Illustrationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus
Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Ort
kennt. In 12 Bänden. Preis 1,50 Mark.
„Das kleine Stunden- u. Zeitbuch.“ (Neu). 300 2. 89.

Vorwärts in jeder Buchhandlung.

Alle Malerfarben und Lacke
(siehe auf Verlangen auch reichhaltig gemischt).
Terpentinöl, Bronzen u. Bronzeöl, Gips, Kreide,
Leim, Cement, Pinsel, Schablonen
u. dergl. empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
Chreg. Thonfeld, Bichtenstein.

ff. lange Thüringer Käse (schön weich),
ff. lange Bierkäse,
ff. frische Schweizer-Sahnen, Limburger u. Rimmelskäse,
ff. Desserl-Rahmkäse in Staniol
empfeilt
Julius Kuchler, Bichtenstein.

Tapeten und Fensterrouleaux
verkauft überfüllten Lagers halber zu **Spottpreisen**
und führt extra noch seine Musterkarten von denselben
Chreg. Thonfeld, Bichtenstein.

Prima geräucherten
Aal
empfeilt frisch
Emil Köchler, Bichtenstein.
Frischen Ständen-Salat,
Neue Malta-Kartoffeln
empfeilt billigst
der Obige.

Alter echter
**Kloster-
Korn,**
à Liter 80 Pfg.,
in Steinflaschen à 1 Liter Mark 1.—
empfeilt
Julius Kuchler, Bichtenstein.

Rot-Wein,
à 1/2 Flasche von 80 Pfg. an,
à 1/4 Flasche von 55 Pfg. an,
Weiß-Wein,
à 1/2 Flasche von 85 Pfg. an,
à 1/4 Flasche von 60 Pfg. an,
mit Flasche.
Ferner empfehle
Tosayer, Madeira,
Port-Wein,
Samos-Ausbruch.

MAGGI
die beste Suppenwürze.
macht jede Suppe und jede schwache
Fleischbrühe überraschend gut u. kräftig.
Bordartig bei
Curt Liekmann,
Med.-Drogerie z. rot. Kreuz,
Bichtenstein, Zwickauerstr. 217,
im Hause der Konditorei Seibel.

Apfel-Wein, Heidelbeer-,
schwarzer Johannisbeer-Desferl-Wein.
Schaum-Weine.
ff. Kaiser-Sekt. à fl. M. 2.25,
ff. Cremontrose, à fl. M. 3.—.
hochachtungsvoll
Julius Kuchler,
Bichtenstein, Badergasse.

Großartige Blousen
und Wollkleiderstoffe
Meter von Mark 1.— an
empfeilt
Seidenweberei J. Werner, Callenberg.

Cacao-Thee,
— vorzügl. diätetisches Getränk, —
per Pfund Mk. 0,30,
empfeilt
Medizinal-Drogerie zum roten Kreuz,
Bichtenstein, Zwickauerstraße 217.

Neu! Praktisch! Schön!
Elastischer
Monogramstempel.
Derselbe ist unentbehrlich zum
Wasschen Zeichen aller
Wäsche, auch als Stickermuster und
zum Ausdrucken auf Briefbogen
und Couverts.
Preis nur 10 Pfg.
Gebrauchsfertige Farbensiften
auch nur 10 Pfg.
Zum Jahrmarkt auf dem Mark-
platz in Bichtenstein!
Kenntlich an der Firma:

Ein solches
Rover
zum Preis von 85 Mark zu ver-
kaufen. Zu erfahren in der Expedi-
tion des Tagesblattes.
Ein fleißiges Mädchen
zum Spulen wird gesucht
Bichtenstein, Zwickauerstraße 37G.

Herm. Jöhnichen.
Ein fleißiger Spuler
wird gesucht
Bichtenstein, Kirchplatz 146,
Hinterhaus.

Ausnahme-Preise!

Während des Jahrmarktes empfehle größere Partien in

Damen-Confection,

nur neuester Musterung, nice Façons und gutem Sitz, Kragen aus seidnem Moirée, Mohairstoff, Crêpon und Kammgarnstoff, Jacketts in schwarz und den neuesten Licht-Farben, Paletots und Regen-Pellerinen-Mäntel in modernster Ausführung zu ganz auffallend billigen Preisen.

Max Pakulla, Lichtenstein.

Ratskeller Lichtenstein.

Heute, zum Jahrmarkts-Donnerstag, von nachm. 1/4 Uhr an außergewöhnlich starkbesetzte **Tanzmusik**, wozu ganz ergebenst einladet **Paul Heinz.**

Hotel goldner Helm, Lichtenstein.

Heute, zum Jahrmarkts-Donnerstag, von nachm. 4 Uhr an außergewöhnlich starkbesetzte **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **C. A. Lorenz.**

Restaurant Johannisgarten, Lichtenstein.

Während des Jahrmarktes **Großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellung** der bestbekanntesten und besten **Dresdner Volksänger-Truppe Max Müller.** Es ladet ergebenst ein **Ernst Hauschild.**

Forbriger's Restaurant,

Lichtenstein, an der Brücke. Während des Jahrmarktes halte meine **geräumigen Lokalitäten** bestens empfohlen. Für **musikalische Unterhaltung** ist gesorgt. Die **Regelbahn** ist während des Jahrmarktes geöffnet. Ergebenst ladet ein **Jul. Forbriger.**

Lichtenstein Martha Hofmann Topfmarkt

empfehle zu billigsten Preisen **wollene Kleiderstoffe, schwarz und bunt, Kattune, Satin, Crêpe, Nips, Blaudruck, Julett's, Bettzeuge, Korsetts, Bettfedern und Daunen** in vorzüglichen Qualitäten.

Jahrmarkts-Anzeige.

Den geehrten Damen von Lichtenstein und Umgegend halte mein großes Lager in **Sammet- und Möbelstoff-Neuern** während des Jahrmarktes bestens empfohlen. Stand: **Am Markt, vis-à-vis dem Hotel zur goldenen Sonne.** **C. H. Mehner aus Harthau i. Erzgeb.**

Die Perle von Santos

ist mein **hochf. gebrannter Kaffee,** à Pfund Mk. 1.10, das Viertel 28 Pfg.

Dieser Kaffee, nach dem neuesten patentierten Verfahren geröstet, ist ausgiebig, aromatisch und sehr kräftig, so daß er jedermann zufriedenstellen wird. **Hochachtungsvoll**

Julius Kuchler, Lichtenstein, Badergasse.

Fleckenwasser,

zur Entfernung aller Schmutz-, Fett- und Rostflecken, auch **Sinolenwische** empfiehlt billigt **Ehreg. Thonfeld, Lichtenstein.**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).

Das heutige Blatt umfaßt 6 Seiten.

Citronensaft,

gar. haltbar, zu haben in der **Medizinal-Drogerie zum roten Kreuz, Lichtenstein-Gallenberg, - Rwidauerstraße 217.**

Staudensalat

empfehle **Franz Köppe, Gärtnerei am Schweienthal.**

Frucht- u. Gemüse-Konserven

sehr billig bei **Julius Kuchler, Lichtenstein.**

Miss Ella,

Gallenberg, Marktplatz, **Circus-Arena American,**

Direction: **Th. Dietsch.**

Größte und verwegenste Turnseilkünstler-Truppe Sachsens. Neu! Brothers Simora! Hand- auf Hand- u. Kopf- auf Kopf-Akrobaten. Dieselben arbeiteten bereits in Rußland, Frankreich, Italien, Oesterreich und der Schweiz, jetzt in Deutschland.

Haupt-Tud: **Einarmiger Handstand auf einem Spazierstock,** sowie auf dem Kopf, 3-5 Minuten frei auf dem Kopf stehen!

Auftreten sämtlicher erstklassiger Spezialitäten. Vorführung von Schul- und Freizeitspferden, dressierten Eseln und Ziegen.

Großartiges Familien-Programm.

☛ Täglich abends 8 Uhr. ☛

Zum Lichtensteiner Jahrmarkt nachmittags 3 und abends 8 Uhr.

Ein möbliertes Zimmer suchen die Brothers Simora.

Circus-Arena Dietrich.

Neuheiten 1898

in Hüten, Mägen, Strohhüten usw., großes Lager preiswörter Waren, enorm billig: **Sonnenhüte** von 1 1/2 bis 8 Mk., **Klapphüte** von 9 bis 13 Mk., **Mägen** von 75 Pf. an empfiehlt das **Hül- u. Filzwaren-Fabrikationsgeschäft** von **Herrn Lach** (Röberling's Nachfolger). Lichtenstein-Gallenberg, Markt 178.

Frische italienische

Kirschen

sind eingetroffen und empfiehlt **Emil Köchler, Lichtenstein.**

Frisches Rindfleisch,

beste Qualität, empfiehlt **Ernst Schubert, Lichtenstein.**

Hochf. Tafel-Senf,

— vorzüglich im Geschmack, — à Pfund 20 Pfg., bei **Julius Kuchler, Lichtenstein.**

Ein Haus

steht zu verkaufen bei **Julius Wagner, Hohndorf, neben dem Helensbach.**

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Kranklager unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Drechslermeister

Carl Anton Schürer,

in seinem 78. Lebensjahre.

Dies lieben Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Lichtenstein, den 11. Mai 1898.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag nachm. 4 Uhr von der Behausung aus.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag 1/2 11 Uhr verschied nach langem Leiden im Glauben an seinen Erlöser unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Friedrich Albin Lohse,

in seinem 33. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr von der Behausung aus statt.

Um stilles Beileid bitten

Lichtenstein, den 11. Mai 1898

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute morgen 3 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser liebes Kind,

Marie Ruth Pistorius,

im zarten Alter von 11 Monaten 14 Tagen.

Dies allen Freunden zur Nachricht.

Rödlitz, den 11. Mai 1898.

G. Pistorius und Frau.

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Beilage zu Nr. 107.

48. Jahrgang.
Donnerstag, den 12 Mai.

1898

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß die 200jährige Jubelfeier des R. S. Pionier-Bataillons Nr. 12 am 29. und 30. Juni d. J. in Dresden stattfinden wird. Diejenigen Bataillonsangehörigen, welche sich an dieser Feier zu beteiligen gedenken, mögen sich an den Kameraden Herrn Rehanikus Stemann, Dresden, Stärkengasse Nr. 1, wenden, welcher gern bereit ist, nähere Auskunft zu erteilen. Zur Verschönerung des Festes ist geplant: 1., Empfang der auswärtigen Kameraden. 2., Großer Festkommers, unter Beteiligung der aktiven und inaktiven Offiziere. 3., Teilnahme am Feldgottesdienste, an der Parade und der Festfeier des Pionier-Bataillons Nr. 12. 4., Größerer Ausflug mit Dampfschiff Stromauf usw.

Einer der hervorragendsten Wäldner-Industriellen Sachsens teilt über die Getreidepreise folgendes mit: Seit Langem sind die Vorräte von Getreide in Konsumtionsländern außerordentlich knapp. Die Zufuhren von Amerika und Rußland waren gering und infolge der schlechten Ernte von Oesterreich und Frankreich ist viel deutsches Getreide nach diesen Ländern abgezogen worden, so daß die Provinzen Sachsen und Schlesien, welche als Kornkammern seither betrachtet werden konnten, infolge dieser Ausfuhr schon seit Monaten von allen Vorräten entblößt sind. Durch die auf die Hälfte zurückgegangene Tarife der Staatsbahnen zur Unterhaltung der ostpreussischen Landwirtschaft ist die Ausfuhr von Getreide wesentlich begünstigt worden. Die Vorräte von Getreide sind sehr gering, etwa halb so groß wie vor 3 Jahren. Anfang Mai 1898 betragen sie 11,586,000 Dts., 1897 12,897,000 Dts., 1896 17,545,000 Dts., 1895 20,316,000 Dts. Man hätte erwarten müssen, daß die Preise schon im vergangenen Winter auf Grund der geringen Vorräte stiegen; indessen die sehr milde Witterung des Winters, welche eine gute und zeitige Ernte in den Hauptproduktionsplätzen erwarten ließ, verhinderte eine Preissteigerung. Dem ersten Anstoß zu der kräftigen Aufwärtsbewegung der Getreidepreise gaben die jetzigen spanisch-amerikanischen Bewidlungen, welche die Abladungen von Getreide aus Amerika, auf welches Europa in diesem Jahre in der Hauptsache angewiesen ist, im Frage stellten. Andererseits zieht die Aufhebung der Getreidezölle in Frankreich, Spanien und Italien einen großen Teil des nach Europa schwimmenden Getreides nach diesen Ländern. Dieser Umstand sowohl als auch die Gerüchte über Gelass eines Getreideausfuhrverbotes seitens Rußlands veranlaßte eine solche rapide Steigerung in Amerika, wie sie überhaupt noch nie stattgefunden hat. Diefelbe betrug in Newyork vom 5. zum 6. Mai 20 Cents, d. h. 30 Mark für 1000 Hilo, was in Berlin eine Steigerung der Weizenpreise von 15 M. für 1000 Hilo zur Folge hatte. Die erhebliche Steigerung der Weizenpreise hat auch die sprunghafte Steigerung der Roggenpreise im Gefolge gehabt. Die Märkte sind überall zu wild und aufgeregter, als daß sich auch nur annähernd ein Urteil abgeben ließe, was die nächste Zeit bringen wird. Zweifellos sind die Aussichten auf die neue Ernte aber günstige, so daß man mit Bestimmtheit annehmen darf, daß die Steigerung der Getreide- und Brotpreise nur eine vorübergehende sein dürfte.

Reichenbach, 8. Mai. Wegen versuchten Betrugs wurde gestern der im hiesigen Bahnhofshaus bedienstete Kellner Emil Vater aus Virenkasse verhaftet, der den näheren Umständen nach zu urteilen sich zu einem Schwindler ausbilden zu wollen scheint. Er operierte zunächst mit Guldenstücken und hatte eben erst einem mit einem Zweimarkstück bezahlenden Gast gegenüber behauptet, nur einen Gulden erhalten zu haben, bequeme sich aber noch zur Herausgabe der Differenz, als ein anderer Gast bezugte, daß Vertauschen der Geldstücke beobachtet zu haben. Schlimmer war der Fall, der zu seiner Verhaftung führte. Einem Bauunternehmer S., der ziemlich viel Silbergeld bei sich hatte, wechselte der bereitwillige Kellner solches um und der Betreffende merkte erst bei Einzahlung am Postkassier, daß er statt eines Zwanzigmarsstückes eine Spielmarke erhalten hatte. Der Beschädigte holte einen Schutzmännchen und „Bitterchen“ wurde sodann festgenommen. Bei seiner Vernehmung wurde festgestellt, daß er allenthalben fremdes Geld (Guldenstücke, bayrische Thaler usw.) bei sich führte. Diese Sammlung wurde vervollständigt durch die Blüte eines Tausendmarkscheines, der gewiß bei Gelegenheit auch einmal Verwertung finden sollte. Der schlaue Kellner sitzt jetzt im Amtsgerichtsgefängnis

und wird demnächst für seine Schwindelereien prompt „bedient“ werden.

Frankenberg, 9. Mai. Eine merkwürdige Mißgeburt ist dieser Tage im Schoße des Gutsbesizers Herrn Fischer im benachbarten Sachsendorf zur Welt gekommen, nämlich ein Küchlein (Henne) mit vier Beinen, vier Flügeln, zwei Hälften und einem Kopf, alles gut ausgebildet. Das sonderbare Geschöpf lebte etwa 3 Stunden.

Ausland.

Turin, 9. Mai. Die gestrige Rede des Königs bei der Erinnerungsfeier an die vor 50 Jahren erfolgte Eröffnung des subalpinen Parlaments im Palazzo Madama lautet ungefähr folgendermaßen: „Als Hüter der Freiheit Italiens habe ich mich in Ihrer Mitte einfinden wollen, stolz darauf, die Krone der Nation zu tragen. Von Rom bringe ich nach Turin, jenem Turin, wo geboren zu sein mein Stolz ist, die Vereingung des ganzen Volkes. Hier erklärte mein hochberzogener Ahn, daß es die Bestimmung Italiens sei, ein einiges Volk zu werden. Hier verkündete mein unsterblicher Vater, daß er den Schmerzensschrei aus allen Gauen Italiens vernehme. Hier hinterließ uns das subalpine Parlament das sprechendste Beispiel von Bürgertugend und politischen Tugenden. Heute wie damals bilden die parlamentarischen Institutionen die Stärke des Vaterlandes und gereichen demselben zur Ehre, und wir müssen uns an diesen großen Ueberlieferungen erheben. Ich richte einen warmen Gruß an Piemont und füge hinzu: die unangenehmste Aufgabe meines Volkes ist die unangenehmste Fortschritte, die in diesem Jahre gemacht wurden, dank der Freiheit, deren Ursprung wir jetzt gedenken. Eingedenk der früheren Tugenden, durch welche die schwersten Prüfungen überwunden wurden, wollen wir daraus die Energie und den Mut schöpfen, jene Schwierigkeiten, welche im Entwicklungsstadium meines Volkes zu sehen sind, zu überwinden. Da ich weiß, wie viele Opfer Italien die Einheit und die Freiheit kosten, wird es stets dieselben eifrigst zu bewahren wissen. Die Schmerzen, die ich als Italiener und König im gegenwärtigen Augenblicke empfinde, werden gemildert durch den Glauben, den wir an die Zukunft des Vaterlandes bewahren müssen. Die Leiden des Volkes rufen die Sorge meiner Regierung nach; aber ich fühle es, das Parlament und das Land werde sich, wie immer, um mich scharen und ich vertraue darauf, daß die Verteidigung der höchsten nationalen Interessen fest aufrecht erhalten wird. Das Volk hatte und hat in meinem Hause einen Dolmetscher seines Denkens und mein Haus war und ist noch aufgebaut auf dem Vertrauen des Volkes. Durch diese innige Harmonie werden unsere Einrichtungen sich stets fruchtbarer gestalten für die Größe und das Wohl des Landes.“

Paris, 9. Mai. Der „Figaro“ schreibt, die Thronrede Kaiser Wilhelms sei geeignet, bei den europäischen Staaten heilsame Erwägungen und bei den meisten Völkern des Erdteils ein Gefühl des Reides hervorzurufen. Die Thronrede sei eine sehr klare und dabei schlichte Aufzählung der offenkundigen Ergebnisse der kaiserlichen Politik. Diese Ergebnisse aber seien ausnehmend günstig, dank dem positiven praktischen Geiste, von dem diese Politik erfüllt sei.

London, 9. Mai. Wie aus Chidamanga gemeldet wird, werden 40,000 Freiwillige baldigst angeworben und mobilisiert werden. Damit würden, die schon vorhandenen 10 Regimenter regulärer Truppen eingerechnet, die Gesamt-Streitkräfte auf 50,000 Mann gebracht werden. Eine telegraphische Meldung aus Port-au-Prince besagt: Nach hier eingelaufenem Bericht vom Cap Haiti wurde das Geschwader des Admirals Sampson in nördlicher Richtung bemerkt, ebenso wurden gestern 17 spanische Schiffe, von denen ein Teil Kriegsschiffe waren, in der Nähe von Puerto Rico gesehen. Gestern in Rey-West eingetroffene deutsche Seeleute bestätigten, daß am Nachmittag starker Kanonendonner in nordwestlicher Richtung zu hören war.

Die Landung amerikanischer Truppen auf Kuba ist abermals um eine Woche verschoben worden! Wie der Berichterstatter des „Standard“ in Tampa erzählt, wird der Krieg auf Kuba bis zum Ende der von den Amerikanern gesuchten Regenzeit gänzlich den Russen überlassen werden. Die zu landenden 5000 amerikanischen Truppen werden nur einen Stützpunkt bewachen. Ragimo Gomez hoffe, mit den ihm versprochenen Waffen und Munition eine hinlänglich große Streitkraft auf die Beine zu bringen, um selber auf Havanna vorzurücken.

Rey-West, 10. Mai. Zwei amerikanische Kriegsschiffe fahren langsam auf Rey-West zu. Sie scheinen schwer beschädigt.

Madrid, 9. Mai. Ruhestörer plünderten das Rathaus in Vnares (Stadt in Arabien) und verjagten die nachdringende Gendarmerie, die von der Schußwaffe Gebrauch machte, mit Revolvergeschüssen. Es kam zu einer regelrechten Schlacht, in der 12 Mann tot auf dem Plage blieben. Ueber fünfzig wurden verwundet. Gleiche Unruhen werden aus Cadix, Albacete und Tortos gemeldet.

Bemerktes.

In Rom trug sich dieser Tage ein artiges Stücklein zu. In einem kleinen Café in der Nähe des Hauptbahnhofs saßen 2 elegante Herren vor, die einen großen Koffer bei sich führten, und baten die Besitzerin des Cafés, eine junge und schöne Witwe, den Koffer bis zum Abend aufzubewahren. Die Witwe, die an solche Gesuche gewöhnt ist, sagt zu, und der Koffer wanderte an das Büffet. Nach 10 Uhr pflegt das Café geschlossen zu werden: die Witwe wartete bis 11 Uhr, bis 12 Uhr, aber die Depositäre des Koffers meldeten sich nicht. Da kam ein Stammgast des Cafés, der sich wunderte, daß heute so lange offen gehalten würde, und fragte nach dem Grunde der Verspätung. Die Witwe zeigte auf den Koffer und erzählte, was sie wusste. Unterdessen untersuchte der Hund des Stammgastes das geheimnisvolle Reisegepäck und begann laut zu bellen. Die Witwe erschrickt. Man ruft die Polizei. Diese kommt. Schon will sie Gewalt brauchen, als sich der Deckel des Koffers öffnet und ein eleganter Jüngling sich der tausenden Gesellschaft zeigt. Es war ein verschämter Dieb, der sich auf diesem ungewöhnlichen Wege ein Steibchlein mit der spröden Witwe verschaffen wollte. Nach einer gesunden Strafpredigt wurde er entlassen.

Das Handwerk. Unter diesem Titel hat das Bauernburger Kreis- und Lokalblatt nachstehendes Gedicht aus seinem Bezirke mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten:

Ein Handwerk soll der Bub' nicht treiben,
Denn dann ist er viel zu gut;
Er kann so wunderlich schreiben,
Ist ein so junges, feines Blut.
Nur ja kein Handwerk! — Gott bewahre!
Das gilt ja heute nicht für kein:
Und wenn ich's mir vom Munde spare
Es muß schon „etwas Besseres“ sein!
Das ist der wunder Punkt der Zeiten,
Ein Jeder will auf's hohe Pferd,
Ein Jeder will sich nobel kleiden,
Doch Niemand seinen Schneider ehrt.
Der Hände Arbeit geht zu Schanden,
Der Arbeitshause schämt man sich,
Das rächt sich noch in Deutschen Landen,
Das rächt sich einmal bitterlich.
Das Handwerk hat noch gold'nen Boden,
Hält es nur mit dem Zeitgeist Schritt,
Folgt es den Künsten und den Tugenden
Und bringt man Liebe zu ihm mit.
Wenn Bildung sich und Fleiß vermählen
Und thut der Meister seine Pflicht,
Wagt Ihr es zum Beruf erwählen,
Es ist das Beste, das noch nicht.

Ohne Bienen giebt es kein Obst. Die ersten deutschen Anstödler in Australien hatten an geeigneten Orten ihres neuen Heimts reichlich Obstbäume angepflanzt, die vorzüglich geblüht, herrlich blühten, aber — keine Früchte ansetzten. Jedes Hilfsmittel schien vergeblich zu sein und man fing schon an, die Bäume wieder auszuwurzeln in der Ansicht, daß das dortige Klima sich für den Obstbau nicht eigne. Da kam ein deutscher Imker in die Gegend, der sich seine Honigbienen aus dem Rheingebiet mitgebracht hatte. Und wirklich: die Obstbäume des Imkers und seiner Nachbarn im weiteren Umkreise trugen auf einmal reichlich Früchte. Die Unfruchtbarkeit lag eben daran, daß Australien keine Insekten besaß, welche die Befruchtung der Obstblüten zu vermitteln vermochten. Jetzt hat die dortige Bienenzucht große Verbreitung gefunden und mit ihr wächst der Obstbau von Jahr zu Jahr. Aber auch viele unserer hiesigen Landwirte und namentlich die Gärtner sollten von der Wichtigkeit der Bienenzucht noch mehr überzeugt werden. Der große Forscher Darwin sagt mit Recht: „Wenn gewisse Insekten in einem gewissen Bezirk ausstärben, so würden in demselben auch ganz bestimmte Pflanzen verschwinden müssen.“

Von grenzenloser Dummheit zeugte ein Fall, der in der Umgebung von Berlin vorgekommen ist und das Schwurgericht beschäftigt hat. Ein armer Teufel von Arbeiter, Namens Hind, der nur ein kleines Grundstück im Werte von 1500 Mark sein Eigen nannte, hatte das Unglück, in der Lotterie 20,000 zu gewinnen. Ein schlauer Getreidehändler verstand es, ihm nicht nur die Summe abzuschwindeln, sondern

